Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **18 (1896)**

Heft 39

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste in Sicht? *)

Vom Villenverein des holländischen Seebades Vlissingen haben wir nachfolgende Zuschrift erhalten, mit der Bitte um Abdruck. Wir wollen wegen des allgemeinen Interesses, welche die im Titel dieses Artikels genannte wichtige Sache der Kindergesundheitspflege besitzt, das Cirkular veröffentlichen. Vielleicht, daß mit der Zeit die schöne, aber kostspielige Idee sich hier oder dort an einer Meeresküste einmal verwirklicht. Das betreffende Druckstück lautet folgendermaßen:

„In den holländischen Zeitungen kam eine Notiz vor mit der Mitteilung, daß man in der Schweiz daran denke, ein Sanatorium für rhachitische und drüjenkranke — skrofulöse — Kinder an der holländischen Nordseeküste zu errichten.

„Man habe dabei in erster Reihe das in der Nähe der niederländischen Hauptstadt gelegene Seebad Scheveningen ins Auge gefaßt; dort stünden jedoch die enorm hohen Kosten für Bau und Betrieb im Wege.

„Für ein Sanatorium zu genanntem Zwecke wäre nun das holländische Seebad Vlissingen unbedingt das beste und bei weitem das billigste und zwar aus folgenden Gründen:

„1. Die Bahnverbindung mit der Schweiz ist eine vorzügliche; durchgehende Korridorwagen zwischen Basel und Vlissingen, somit die bequemste Reise für Kinder;

„2. ist das Bad Vlissingen ein Paradies für Kinder und in dieser Beziehung nicht mit anderen Bädern zu vergleichen;

„3. ist die Seeluft dort salzreicher, weil der Strand nach dem Süden liegt; Süd- und Südwestwind sind vorherrschend am Meere, dadurch die Lage für die Salzung der Luft unvergleichlich;

„4. ist es ein ruhiges, gemütliches Bad und eignet sich besser zur Erholung und Genesung, wie die anderen Seebäder, wo nur zu viel Leben ist;

„5. ist der Aufenthalt dort sehr billig und wäre Bauterrain spottbillig zu haben. Es würde also der Bau eines Sanatoriums für den erwähnten Zweck viel weniger Kosten bereiten, wie in jedem andern Seebad und wäre Gelegenheit geboten, das Haus direkt am Meeresstrande zu errichten."

Im Cirkular wird dann noch auf den in Vlissingen existierenden Villenverein aufmerksam gemacht. Es handelt sich um Villen, die direkt am Meeresstrand liegen. Wenn Interessenten sich an den Verein wenden, werden sie jede Auskunft erhalten und würde das Unternehmen der Gründung obgenannter Anstalt von dem Verein energische, unentgeltliche Unterstützung finden. So versichert das Cirkular.

Zu der Anregung der Errichtung eines schweizerischen Sanatoriums für rhachitische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste seien hier im Anschluß an die Kundgebung des Villenvereins in Vlissingen folgende Bemerkungen gemacht.

Bekanntlich existieren in der Schweiz für die Gesundheitspflege von Kindern, welche mit der so häufigen, eigentümlichen Ernährungsstörung der Knochen behaftet sind, die man als Knochenweichheit, englische Krantheit oder Rhachitis betitelt, sowie von solchen, die als „skrofulös" bezeichnet werden, nur wenige Specialanstalten. Eine solche mit Verwendung höherer Lage und gesunder Bergluft ist z. B. die zürcherische Heilstätte in Aegerie. Auch bezüglich der, namentlich für die Besserung oder Ausheilung der bei uns stark verbreiteten Skrofulose so wichtigen Kindersolbäder steht unser Land im Vergleich zu anderen sehr zurück, trotzdem es uns an sehr kräftigen Solen, wie z. B. in Rheinfelden, Schweizerhalle, Bex, nicht mangeln würde. Die sehr wichtige Pflege für rhachitische und skrofulöse Kinder in Meerbädern, wobei Seeluft, Seewasser und kräftige Ernährung miteinander heilsam einwirken, wird in der Schweiz, mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin, soweit wenigstens Unbemittelte in Frage kommen, unseres Wissens kaum oder höchst selten angewandt. Lokale und finanzielle Schwierigkeiten mögen dabei hauptsächlich hindernd im Wege stehen, denn, abgesehen von der Kleinheit unseres Vaterlandes, besitzt es eben keine eigenen Meere, wie andere, große und günstig gelegene Staaten, welche eigene Seehospize für Behandlung sowohl von Rhachitis, als namentlich der Skrofulose gegründet haben. Es sind dies meistens aus privater Wohlthätigkeit entsprungene Asyle, die, am Gestade des Meeres liegend, gewöhnlich nur im Sommer Kinder mit jenen Krankheiten aufnehmen und gut verpflegen. Solche Anstalten existieren in Europa in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien. In der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege", Jahrgang 1880, und im „Archiv für Kinderheilkunde", 1881, hat der verstorbene Professor der Gesundheitslehre, Dr. Uffelmann, über dieselben ausführlich berichtet. Das auf dem Lido bei Venedig erbaute Seehospiz z. B. hat Raum für 300 Kinder. Es gelangen in ihm skrofulöse und rhachitische Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahre an zur Aufnahme. Die meisten Patienten baden im Meer während einer Kurperiode von 45 Tagen (die Saison dauert vom 1. oder 15. Juni bis zur Mitte oder bis gegen Ende des September) zweimal täglich, morgens und spät nachmittags; sie erhalten zudem eine ungemein nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Im französischen, großen Kinderseehospiz Berck sur mer verbleiben die jugendlichen Kranken im Durchschnitt volle neun Monate. Dort können sie auch im Winter Bäder bekommen. Hausbadeeinrichtung besitzt ebenfalls das Seehospiz im holländischen Meerbad zu Scheveningen. Hier wird täglich das Seewasser mit der Flut in ein großes Bassin gelassen, aus diesem mittels Pumpwerk in die Anstalt geleitet und hier erwärmt zur Anwendung gebracht. Im englischen Seehospiz Margate werden ausschließlich skrofelkranke Kinder aufgenommen. In Deutschland existiert ein besonderer Verein für Gründung von Kinderheilstätten an den deutschen Meeresküsten, der bereits schöne Erfolge erzielt hat. Auf der Insel Norderney steht eine große und schöne Anstalt. Die Resultate namentlich der Pflege skrofulöser Kinder in den Seehospizen sind außerordentlich gut; ungefähr die Hälfte aller Aufgenommenen wird von den meist hartnäckigen und tiefeingewurzelten Uebeln geheilt.

Ueber die von der Schweiz aus bis jetzt, da wir eines nationalen Seehospizes noch entbehren müssen, geschehenden vereinzelten Bestrebungen zur Fürsorge für kranke Kinder in Seebädern an der Meeresküste erhalten wir Aufschluß in dem anno 1883 im Auftrage und unter Mitarbeit der schweizerischen Aerztekommission vom verstorbenen Professor Dr. Burckhart-Merian herausgegebenen Wegweiser für hülfesuchende Kranke und Gebrechliche in der gesamten Schweiz, sowie in dem in diesem Jahre erschienenen Buche von Pfarrer Niedermann, betitelt: „Die Anstalten und Vereine der Schweiz für Armenerziehung und Armenversorgung" (bearbeitet im Auftrage der Armenkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft). Es geht daraus hervor, daß einzig die beiden Kantone Tessin und Genf sich bezüglich organisierter Versorgung kranker, besonders skrofulöser Kinder in Meerbädern rühmlich auszeichnen. Für den Tessin bestehen in Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio besondere Komitees für die Seekur skrofulöser armer Kinder (Comitato pella cura marina degli skrofolosi poveri). Dasjenige von Lugano vermittelt speciell die Versorgung solcher Kinder armer Familien der Stadt in dem obgenannten Seehospiz (Ospizio Marino), gegründet 1873 auf dem Lido zu Venedig für eine 45tägige Kur. Im Jahre 1894 bestand die abgesandte Kolonne aus 28 Skrofulösen (16 Mädchen und 12 Knaben). Die zu Verpflegenden müssen Abkömmlinge von Bürgern der Gemeinde Lugano oder von dort Wohnenden sein, die Knaben im Alter von 7 bis 14, die Mädchen von 5 bis 16 Jahren stehen; ferner wird verlangt ein Impfzeugnis und, um die Kur unentgeltlich mitmachen zu können, der Nachweis der Bedürftigkeit, ausgestellt von der Stadtbehörde. Auch ein ärztliches Zeugnis über die Krankheit ist beizubringen; die Pfleglinge sind überdies noch der Voruntersuchung von seiten des Komiteearztes zu unterwerfen. Gegen Bezahlung der Kurkosten im Gesamtbetrage von 120 Fr. werden Kinder aus der ganzen Schweiz zur Beteiligung an der Expedition und Seebadkur zugelassen. Das Vermögen des Komitees betrug im Jahre 1894 21,071 Fr. Die Ausgaben waren 3208 Fr., die Einnahmen 4806 Fr. Die vom Komitee in Bellinzona zur Verpflegung übernommenen Kinder werden gleichfalls ins Seehospiz nach Venedig geschickt, jährlich ca. 15 Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 16 Jahren, skrofulöse und rhachitische. Die Institution ist, was die Unterhaltungskosten betrifft, rein gemeinnützigen Charakters. — Das Komitee von Mendrisio — neu, seit 1892 thätig — sorgt für den ganzen Bezirk dieses Namens. Die Ziffer der skrofulösen Pfleglinge beträgt jedes Jahr mindestens 14, höchstens 22. Gewöhnlich werden dieselben an die Meeresküste nach Genua oder in dessen Nähe gebracht (nach Sestri Levante, ein Seehospiz, das dem Mailänder Komitee gehört). Ein einziges Mal kamen sie nach Neapel. Die Kurkosten bewegen sich zwischen 100—120 Fr. für jedes Kind, ohne die Ueberführungskosten bis an die Grenze, weil dann die Weiterexpedition in der Regel vom gleichnamigen Komitee in Como übernommen wird. Im Mittel wird die Wohlthat der Seebadkur jährlich 22 Kuranden zu teil (von 1892 bis 1896 im ganzen 90, von denen 21 gänzlich unentgeltlich verpflegte, 31 teilweise und 31 ganz zahlende waren). Die Kurzeit beträgt ebenfalls 45 Tage (vom 23. Juli bis 6. September). Das Alter der zugelassenen Kranken darf von 5 bis 20 Jahren wechseln; ein Ausweis darüber ist beizubringen, ebenso ein Arztattest, ein Bedürftigkeitszeugnis und ein Impfschein (für Kinder über 10 Jahren überdies noch vorsichtigerweise ein Attest über vorgenommene Wiederimpfung). Die von der Kommission ausgewählten jungen Patienten werden einige Tage vorher von der Abreise ins Seebad brieflich in Kenntnis gesetzt. Ueber die Ausrüstung der Kurgenössigen bestehen bestimmte Anforderungen, ähnlich wie für Ferienkolonisten. Auch in die Seebadkolonie des Komitees von Mendrisio werden Zahlende zugelassen, zum Preise von 150 Fr., inbegriffen die Hin- und Rückreisespesen, von Mailand aus gerechnet.

In Genf besteht seit 1881 ein aus 5 Personen zusammengesetztes Comité genevois des bains de mer mit dem Zwecke, rhachitischen und skrofulösen Kindern ganz armer oder wenig bemittelter Familien die Wohlthat von Meerbädern und Seeluft zukommen zu lassen. Alter der versorgten Knaben von 5 bis 16, der Mädchen bis zu 18 Jahren. Die Sommerkur dauert 6 Wochen; überdies läßt man eine beschränkte Zahl der am schwersten Kranken auch für den Winter verpflegen. Die Unterbringung der jugendlichen Patienten geschieht gegenwärtig in zwei Asylen, in dem Seelazarett von Cette und in dem Dollfusschen Seehospiz (Hôpital maritime) in Cannes. Im Jahre 1892 wurden 52 Kinder nach Cannes, 17 nach Cette geschickt. Die Sommerkur in den zwei genannten Meerstationen genossen 103 Kinder.

Wie man aus diesen Angaben ersieht, geschieht auch in der Schweiz bereits etwas für die hygieinisch höchst belangvolle Meerbadpflege armer, skrofulöser und rhachitischer Kinder, aber jedenfalls lange nicht so viel, als das Bedürfnis und die Not im ganzen Lande erheischen würden. Die Errichtung eines eigenen Seehospizes an günstig gelegener Meeresküste, nicht allzu weit entfernt, oder der Anschluß an ein bereits bestehendes fremdländisches erschiene somit auch gewiß für unsere Verhältnisse als eine, sehr zu begrüßende social-gesundheitliche und gemeinnützige Aufgabe. So die „Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege".

So sehr wir als Menschen- und als Kinderfreund mit der vorliegend behandelten Idee einer Pflege- und Heilstätte für rhachitische und skrofulöse Kinder sympathisieren, so will uns doch scheinen, daß die hiefür aufzuwendenden großen Opfer nur dann dem edlen Zwecke völlig entsprechen, wenn gleichzeitig energisch dafür gesorgt wird, daß nicht beständig rhachitische und skrofulöse Kinder geboren und durch unzweckmäßige Aufzucht herangepflegt werden.

Wenn der Regen zum schadhaften Dache hereinströmt, beeilt sich der verständige Hausvater in erster Linie dafür zu sorgen, daß der Schaden am Dache ausgebessert, daß der weitere Zufluß verstopft wird; er weiß, daß nur auf diese Weise gründliche Abhülfe möglich ist. Man würde denjenigen einen Thoren nennen, der alle seine verfügbaren Arbeitskräfte im Dachraum beschäftigt halten wollte, das eindringende Wasser aufzufangen und wegzuwischen, ohne gleichzeitig oder in erster Linie das weitere Eindringen unmöglich zu machen.

Wie mancher Mutter Dasein ist, seit sie Frau geworden, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung des Erbarmens und der schweren Verantwortung, wenn sie ihre schwächlichen, rhachitischen und skrofulösen Kinderchen vor Augen, sich immer wieder aufs neue Mutter fühlen muß, ohne dem im Werden begriffenen Wesen die nötigen Bedingungen zur Erlangung von Gesundheit und Kraft gewähren zu können. Vom entbehrungsvollen harten Kampf ums Dasein selbst kraftlos und ermattet und in der herben, verbitternden Ueberzeugung, sie sei dazu verurteilt, kränkliche Kinder in die ungünstigsten Verhältnisse hineinzustellen, vererbt sie auf die jungen Wesen nicht nur körperliche, sondern auch seelische Defekte, was für die liebende und denkende Mutter selbst die Hölle bedeutet. Die erste und wohlthuendste sociale Hülfe bestände also darin, diejenige Einsicht und sittliche Weltanschauung und diejenigen Verhältnisse zu schaffen, unter denen es der Frau möglich ist, gesunde Kinder zu empfangen, gesunde Kinder in die Welt zu setzen und gesunde Kinder aufzuziehen.

Wohl ist das Lindern von Leiden und Krankheit ein hochverdienstliches und edles Thun, aber noch viel verdienstlicher und edler ist es, Elend und Siechtum zu verhindern: durch eingehende Belehrung für Hebung und Erweiterung der Lebensanschauung und durch Schaffung gesunder Verhältnisse, die einem jedem redlich Ringenden und Strebenden einen menschenwürdigen Daseinsgenuß ermöglichen.

Gewiß, die armen, bedrängten Mütter wissen jede gemeinnützige Veranstaltung, die ihren lieben Kindern zu gute kommt, mit innigem Danke zu schätzen, obgleich dieses Gefühl immer einen bittern Beigeschmack, einen Stachel für sie hat. Wie unendlich viel größer wäre aber ihr Glück, wenn sie frei von jeder zu Boden drückenden, schmerzenden Fessel, sich in den Stand gesetzt sähen, mit vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung die gesunde Mutter gesunder Kinder zu werden, deren Entwicklung sie mit frohen Blicken überwachen dürfte, ohne daß die oft unter so demütigenden und schmerzlichen Bedingungen erlangte gemeinnützige Hülfe ihr das Kind aus der Hand zu nehmen, es almosengenössig zu machen braucht, um dadurch die Ungunst des Schicksals für begrenzte Zeit zu korrigieren.

Ehre und Dank der nach jeder Richtung thätigen gemeinnützigen Hülfe; was wäre das Leben in der Gegenwart für den Armen und Bedrängten ohne sie! Aber sie ist ein zweischneidiges Schwert, das auch verwundet, wo es wohlthun will. Sie lähmt die Thatkraft, schwächt das fleghafte Bewußtsein des Selbstbestimmungsrechtes und verwischt das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit; das, was den Menschen adelt und was das Leben allein lebenswert macht.

*) Wir werden um Aufnahme nachfolgenden, den „Schweizer. Blättern für Gesundheitspflege" entnommenen Artikels ersucht.

Eine Stimme aus dem Leserkreise.

Tit. Redaktion! Der in Nr. 38 Ihres geschätzten Blattes erschienene „Friedensgruß aus Frankreich" hat

gewiß die meisten Leserinnen ungemein interessiert, und es hegen gewiß viele mit mir den Wunsch, noch mehr über diese internationale Frauenliga zu erfahren. Besteht sie also schon in Frankreich, oder soll sie erst ins Leben gerufen werden? Und wenn sie international werden soll, so muß sie doch die Grenzen ihres Mutterlandes überschreiten können. Dies hat sie jedenfalls noch nicht gethan, wenigstens ist in den mir zugänglichen Schweizerblättern meines Wissens noch kein Aufruf erschienen, der die Frauen und Jungfrauen zu einer allgemeinen Petition auffordert. Der Zweck einer solchen Petition wäre allerdings eine heilige Sache und zum Wohl der Menschheit wäre Großes gethan, wenn es überhaupt möglich ist, einheitlichen, internationalen Anklang und Begeisterung für die hohe Idee zu entflammen. Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich sage, daß mit mir auch noch andere Leserinnen begierig sind, mit der Zeit ein weiteres über das vorliegende Thema zu erfahren. In dieser Erwartung grüßt Sie Ihre eifrige Leserin p. p.

Briefkasten der Redaktion.

Stille Abonnentin in D. Ihre Kundgebung war uns sehr interessant. Beim Lesen Ihrer Zeilen steht eine versunkene Welt uns auf; ein Bild süßen Daseinsgenusses, voll harmlosen Friedens, ein erträumtes Eden! Wir sehen die Frau im Vollbesitze ihres Glückes, im Hafen ihrer natürlichen Bestimmung angelangt und begeistert von ihrer ebenso hohen als süßen Aufgabe, sich derselben mit voller Seele und ungeteilter Kraft widmen. Sie amtet als Priesterin im Heiligtum der Häuslichkeit und mit den Augen und mit dem Herzen ihr süßes, sicheres Glück umfassend, betrachtet sie ihren Zustand als den allgemein herrschenden, normalen, und sie anerkennt nur diejenigen Bedürfnisse, die ihre eigenen Verhältnisse mit sich bringen. Ihr Gatte umgibt sie liebevoll mit allem, dessen sie für sich und ihren Hausstand bedarf. Sie selbst kennt nicht die Sorge um den Broterwerb; ihr Mann erwirbt für sie und ihre Vorratskammern sind stets ohne ihr Dazuthun gefüllt. Sie braucht ihren Platz nicht zu suchen, sich denselben nicht erst und immer aufs neue wieder zu erstreiten in der Welt, denn als glückliche, von eines echten Mannes Liebe umsorgte Frau nimmt sie einen gesicherten Sperrsitz ein, wo keiner ihr neidisch und belästigend nahe treten kann, wo sie sich nicht verteidigend fest zu halten braucht. Sie braucht sich nicht um Gesetz und Recht zu kümmern, denn in ihrem kleinen Reiche ist ihr Wille Gesetz und nach außen wahrt ihr Mann seines Hauses Recht. Zur Erfüllung Ihrer Aufgabe brauchen Sie nicht Ihr besseres Selbst zu verleugnen und Herz und Gemüt in Fesseln zu legen, sondern Sie dürfen ungehemmt Ihrer Natur gemäß fühlen und handeln. Sie brauchen Ihre Kraft nicht peinvoll zu zersplittern, sondern Sie können mit ruhiger Gründlichkeit sich in die Details Ihrer Aufgabe vertiefen. Ihr Lebensschifflein ist fest im Hafen verankert, wogegen das Schicksal den Nachen von Tausenden ruhe- und haltlos auf dem Meere des Lebens umhertreibt, so daß Riffe und Wogen ihm den Untergang drohen. Wenn die Kinder am sonnigen Rain unter Blumen sitzen, da setzt man sich gerne zu ihnen, man flicht den Spielenden Körbchen und füllt diese mit Blumen, und erzählend und plaudernd genießt man selber die schöne, glückliche Stunde. Aber wenn ein Wetter losbricht, wenn der Donner rollt und die Blitze zucken, wenn ein Unfall in der Nähe droht und Hülferufe an unser Ohr dringen, dann erwartet wohl keiner, daß wir weiter ruhig Blumen binden und gemütlich weiter erzählen, wir springen auf, beantworten die Hülferufe und suchen zu helfen, zu retten. Wer möchte den Helfer dafür tadeln? Wird nicht ein jeder Gutdenkende sich vielmehr gedrungen fühlen, sich ebenfalls opferfreudig der behaglichen Ruhe zu entreißen und dem Helfer anzuschließen, selbst um den Preis des eigenen Behagens.

Hat Ihnen der Inhalt der einzelnen Fragen im Sprechsaal, dem Spiegelbild unseres socialen Lebens en miniature, noch niemals Ihre bevorzugte Stellung zum Bewußtsein gebracht? Haben Sie nicht die daraus ertönenden Notschreie und Hülferufe vernommen, die wir ungesäumt beantworten müssen und wobei so manche der Gutdenkenden in selbstloser Hingabe und Opferbereitwilligkeit sich uns unentwegt anschließen? Je mehr und je williger hülfreiche Hände sich darbieten, um die gefährdeten Lebensschifflein in den sichern Hafen zu führen, um so rascher wird die Arbeit gethan sein. Erst dann läßt sich wieder sorglos plaudernd die Feier- und Ruhestunde genießen. Gewiß ist, daß das schmerzliche Ringen und Kämpfen der einen, das friedliche Behagen und den schönen Daseinsgenuß der Glücklicheren stören muß. Daraus entspringt aber auch die Erkenntnis und das dankbare Bewußtsein des eigenen Glückes und das Gefühl der Verpflichtung, zum Glücke der weniger vom Schicksal begünstigten das Seinige beizutragen, auch wenn ein persönliches Opfer gebracht werden muß. Wir denken Sie von diesem Standpunkte aus mit uns einverstanden und zur gemeinsamen Arbeit bereit. In dieser Annahme entbieten wir freundlichen Gruß.

Frl. Ae. in B. Auf Ihre Frage 3714 ist keine Antwort bis zur Stunde eingegangen. Solche Verhältnisse von kurzer Dauer werden nur im Notfalle eingegangen. Uebrigens hat die schlechte Sommer- und Herbstwitterung viel sonstige Bereitwilligkeit lahm gelegt.

Alle, die den Leberthran

6] nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nussschalensirup** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen" à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? [563

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Blutarmut. Bleichsucht.

358] Herr **Dr. M. Helf** in **Wien** schreibt: „Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatogen **ganz vorzügliche waren.** Drei Fälle eminenter Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisit des Arzneischatzes."

Muster sofort

OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes Modehaus

Neueste Herbst- und Winterstoffe Promenade-, Reisekl.- u. Blusenstoffe

Grosse Auswahlen.

Geschmackv. Sortim. v. 65 Cts. an bis feinste billigst.

in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Konfektion u. Blusen

Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Eine anständige Tochter

(Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, **sucht** behufs Erlernung der französischen Sprache gute Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1—2 Kindern. Anfragen erbitte höflichst zu richten an **E. Huzenlaub,** Villa Falkensteig, **Schaffhausen.** [696

Eine Tochter,

welche **Maschinenstrickerei** erlernt hat, wünscht in ein Geschäft einzutreten zur weitern Ausbildung. [691

Offerten unter Chiffre **K 3864 Z** an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Stelle-Gesuch.

Für ein rechtschaffenes, wohlerzogenes, 17 Jahre altes Mädchen eine leichte Stelle zu 1 oder 2 Kindern oder für leichte häusliche Arbeiten; kein Lohn beansprucht, aber gute Behandlung.

Gefl. Offerten sub Chiffre **A 706** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

591] **Pension** (H7031N)

Vaucher, Lehrer, **Verrières.**

Franz. Sprache für Jünglinge.

Spielwaren

Grosse Auswahl.

Stets Neuheiten. [673

Franz Carl Weber

62 mittl. Bahnhofstr. 62,

Zürich.

Zum **Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren** empfiehlt sich den geehrten Damen [699

Frau Karl. Scherraus, Poliseuse

Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [577

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren

Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen

in feinster und solidester Ausführung.

Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.

Originalpackung per engl. Pfd.		per ½ kg
Orange Pekoe	Fr. 5.—	Fr. 5.50
Broken Pekoe	„ 4.10	„ 4.50
Pekoe	„ 3.65	„ 4.—
Pekoe Souchong	„ —.—	„ 3.75

China-Thee, beste Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg

Ceylon-Zimmt,

echter ganzer oder gemahlener

50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. ½ kg. Fr. 3.—.

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang. 40 Cts. d. Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. [601

Carl Osswald, Winterthur.

SUPPEN **MAGGI** WÜRZE [40]

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Verkauf von

Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617

Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Verlangen Sie

gefl. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel

Torf-Woll-Artikel (neu)

Reform-Artikel

Bettdecken — Reisedecken

sowie über:

Heureka-Binden [16

Reform-Binden

Reform-Sohlen (H 5554 Z)

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Versende nur selbst geernteten, ausgeschleuderten (O F 9438

Honig

inklusive Packung und Porto:

1. **Honig vom Ober-Engadin** und **La Rösa,** 1700—2000 Meter über Meer:

Kilo	1	2	3	4½	10
Fr.	3.65	6.75	10.—	14.80	30.—

2. **Honig von Poschiavo** 1000 Met. ü. M.:

Kilo	1	2	3	4½	10
Fr.	3.15	5.75	8.50	12.55	25.—

3. **Buchweizen-Honig** (dunkel, von specifischem Geschmack)

Kilo	1	2	3	4½	10
Fr.	2.15	3.75	5.50	7.95	15.—

4. **Ableger von verschiedenfarbigen, grossblumigen Poschiavo-Nelken** exkl. Packung und Porto: à Fr. 1 per Stück, 10 Stück 8 Fr.

Johs. Michael, Pfarrer in **Poschiavo** (Graubünden). [703

A la Créole, Montreux 696

on demande de suite, ouvrières et rassujetties pour robes, apprenties pour modes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Preis 75 Cts.

Die Fehlgeburt „ 75 „

Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. **Spöndly,** Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) [386

Die Krankenernährung und Krankenküche von A. Drexler. Diätischer Ratgeber. 90 Cts.

103 Rezepte Engl. Puddings und **Cakes** für die deutsche Küche. Von **Anna Rieter.**

2. Auflage. **Fr. 1.20.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Schaffleisch (H 2020 Ch)

von den altbekannten feinen Bündnerschäfchen liefert postkollisweise per Kilo à **Fr. 1.40** franko per Nachnahme

R. Schmid [701

Gasthaus zur „Traube", **Chur.**

Reiner leichtlöslicher **CACAO MÜLLER & BERNHARD CHUR** Feine Cacao & Chocoladenfabrik **Chocoladen** überall zu haben. (M 5617 Z) [75]

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Schmerzlose Zahnextractionen Dr. F. Leuthner St. Gallen. Rosenbergstr. 14a 121

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3

bringen in gefl. Erinnerung

Gebrüder Scherraus

700] Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver **SPRÜNGLI** leicht löslicher reiner **CACAO** (H 2813 Z) [535]

Empfehle komplette Herbstkollektion geneigter Berücksichtigung. J. Spœrri, Zürich. 674

Hausfrauen!

Das praktischte, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814 Q) [707

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — **Billige Preise.** — **Meterweise Abgabe.**
Muster auf Verlangen sofort.
Heinrich Schatzmann in Zofingen.

Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98
In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

Erprobteste und bestbewährte

Kindermilch.

Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimmerln, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden **sofort** bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch **blendend weiss.** Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.
Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeusseres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein.
Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgieb., **Crème oder** per Carton (à 3 Stück), **Seife** Fr. 2, **erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften** oder direkt von der **Hauptniederlage** für **St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann,** Hechtapotheke, **St. Gallen.** [268

Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner **ausserordentlich leichten Verdaulichkeit** und seines **hohen Nährwertes** ein **vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke,** namentlich auch für **Magenleidende.**
Hergestellt nach Prof. **Dr. Kemmerich's** Methode unter steter Kontrolle der Herren **Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.**
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

nur echt von (H 1214 Z)

Bergmann & Cie.
Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.
Preis 75 Cts. per Stück.
Man achte genau auf die Schutzmarke. 294]

Zwei Bergmänner

Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: **Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemässe Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet.** Prospekte frei durch die Badeverwaltung. (H 81705) [682

September und Oktober Traubenkur.

Burk's China-Weine.

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à Fr. 1.70, Frs 3.40 u. Fr. 7.-.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flasch. à Frs. 1.70, Frs. 3.40 und Frs. 7.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die Apotheken. [594
(H6354X) **Engros-Lager bei:**
A. G. Visino
Apotheker, Romanshorn.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der „Schweizer Frauen-Zeitung".

562

54 Sorten **Damen-Taghemden nur Fr. 1.35** bis Fr. 4.50

20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
9 Sorten Damen-Untergestalten nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.

25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
20 Sorten Damen-Unterröcke nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50
26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. —.75 bis Fr. 8.—.

569

23 Sorten **Leintücher gesäumt nur Fr. 1.90** bis Fr. 11.—

8 Sorten komplette Bettanzüge Fr. 7.20 bis Fr. 11.20. Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen **Original „Lamb"-Strickmaschinen.** Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
532] Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2300 Q) **29 Freiestrasse 29**
„Zum Ehrenfels"
Basel.
Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] *Frl. Schreiber.*

Töchterpensionat Lindengarten
Oberuster. [687
Vorsteherin: Frl. L. Hofmann, Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, Buchführung, Haushalt. Patentierte Lehrkräfte. — Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Gratulations- und Verlobungskarten
liefert schnell, prompt und billig [13
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Genève.
Villa Clairmont 33 Champel.
Pensionnat de Demoiselles
Mmes Borck
Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446
J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Laubsäge
-Utensilien, -Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, **-Vorlagen** auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl (659
Lemm-Marty – 4 Multergasse 4 – St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franko.

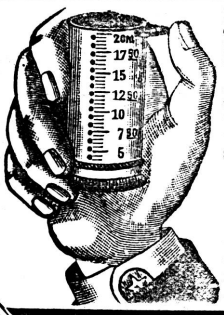
Die Lachener
Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken
Erbs-, Reis- und Gerstenschleimmehle
Dörrgemüse
sind von unübertroffener Güte.
Ueberall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen
a. Zürichsee. [615

Konfektion und Kleiderstoffe
für
Damen und Mädchen
Blousen, Taillen, Unterröcke.
Stets das Neueste der Saison
in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig
empfiehlt das Specialgeschäft von
Jules Pollag
Multergasse 1 St. Gallen zur Laterne
Prompte Anfertigung nach Mass von Konfektions und Kostumes unter Garantie.
Trauerkleider innert 30 Stunden.

Bitte.
Welche kinderlosen Eltern wären geneigt, ein 7 Monate altes Knäblein an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [690

In einer kleinen Stadt des Kantons Waadt (eine Stunde von Lausanne) würde eine **engl. Dame** einige
junge Töchter
aufnehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Englische und Französische zu erlernen. Pensionspreis fünfundsechzig Franken monatlich, Unterrichtsstunden inbegriffen. [662
Sich zu wenden unter Chiffre **D10803L** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

Nach Berliner akademischer Methode
erteile in **Zürich** 3monatliche Kurse im
Weissnähen und Kleidermachen.
4wöchentliche theoretische Kurse
für Schneiderinnen.
Anmeldungen nimmt entgegen [533
Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg.



Sicherer Weg zum Reichtum!
Magische Taschen-Sparbank.
Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar **nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts.-Stücken,** früher kann die Einrichtung unmögl. geöffnet werden u. nötigt daher zum Weitersparen, bis sich **Fr. 20** in der Sparbüchse gesammelt haben.
Preis 80 Cts. per Stück. Von 2 Stück an frank. Zusendung überallhin, bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder geg. Nachnahme.
Von 1/2 Dutzend an 20 % Rabatt.
527] **L. Fabian, Basel.**

Gebrüder Hug & Co.
Basel.
MÄSSIGE PREISE. MÄSSIGE PREISE.
Grösste Auswahl
von
MUSIK
und
INSTRUMENTEN
PIANOS
von Fr. 650.— bis 3000.
Terminzahlungen. Vorteilhafte Bedingungen.
526 a] PIANOLAMPEN
KLAVIERSTÜHLE-ETAGÈREN

Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.
Basel Kanonengasse 11 Basel
offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäfer, Plafond. Dekorations-, Skulptur- und Zeichnen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H 2486 Q) [528

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.
Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.
Koch- u. Haushaltungskurse.
932] **Beginn der nächsten Kurse:**
September — November — Januar — März.
Specialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Familien-Pensionat
für junge Töchter [679
Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.
Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800—900 je nach Zimmer. **Mesdames Burdet.** — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Weggisgasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (Hc 11312 L)

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige
junge Leute
welchen er französischen Unterricht geben würde, **in Pension zu nehmen.** Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zugesichert. Anfragen sind zu richten an **H. Paul Auberson, Essert-Pittet,** Waadt. Referenzen: **Herr Pfarrer Peyrollaz in Ependes.** (H 12101 L) [705

Schweizer Frauen
probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten
Lotzwyler Kaffeesurrogate
wie:
Prima Feigenkaffee | **Zucker-Essenz**
Cichorienkaffee | **Gesundheitskaffee**
NB. Zeugnisse von **ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande,** sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate.

Pariser Ausstellungs-
20 Fr.-Bons.
Jeder Bon berechtigt zu **20 Eintrittskarten** à Fr. 1.— und zu einem Eisenbahnbillet von der Schweizergrenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für **Hin- und Rückfahrt** 14 Tage gültig, mit grosser Preisermässigung. Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden **29 Gewinnziehungen,** bei denen 4313 Prämien von Fr. 100.— bis Fr. **500,000.—** im Gesamtbetrage von **6 Millionen** ausbezahlt werden. [689
Sollte die Ausstellung aus irgend einem Grunde nicht stattfinden, so wird jeder Bon von dem französischen Staat mit 20 Fr. bar eingelöst, und würden auch die vorher erhobenen Treffer im Besitze des Gewinners bleiben.
Nächste Ziehung am 25. d. Mts.
Bons à **Fr. 20.—** sind zu beziehen bei
J. Baer-Schweizer
Zürich. (H 3823 Z)
Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinnlisten à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.